

Inhalt

A. Einleitung	1
A.1. Zur Notation	8
A.2. Zur Angabe der Quellen	8
B. Quellenauswahl und Quellenkritik	9
B.1. Auswahl der Quellen	9
B.1.1. Die Lager	9
B.1.2. Die Verfasser	10
B.1.3. Veröffentlicht – unveröffentlicht	18
B.2. Kritik der Quellen	19
B.2.1. Historischer und biografischer Ort der Schreibsituation	20
B.2.2. Schreibmotive und Gestaltung der Erinnerung	24
B.2.3. Die Adressaten	34
B.2.4. Tradition oder Überrest?	35
B.2.5. Primär- oder Sekundärquelle?	36
B.3. Auswertung der Quellen	36
B.3.1. Rekonstruktion gesprochener Sprache	37
B.3.2. Metasprachliche Hinweise	38
B.3.3. Rekonstruktion von ‚Lagersprache‘ versus ‚Lagerjargon‘	39
B.3.4. Ergebnis	40
C. Zum Forschungsstand	42
D. Sprach(en)gefüge im Konzentrationslager	53
D.1. <i>Lagersprache</i> – eine Annäherung aus der Perspektive der Opfer	53
D.2. ‚Lagersprache‘ – Bestimmungen der Forschung	60
D.3. Sprach(varietät)engefüge: Grundlage der Kommunikation	63
D.3.1. Status und Bedeutung des Deutschen	64
D.3.2. Sprachlicher Einfluss bedeutsamer Häftlingsgruppen	67
D.4. Zur Differenzierung von ‚Lagersprache‘: Lagervarietäten	72
E. Annäherungen	79
E.1. ‚Lagerjargons‘	79
E.2. ‚Lagersoziolekte‘	86
E.3. ‚Lagersituolekte‘	99
E.4. Zusammenfassung	107

F. Übernahmen und Neuschöpfungen	108
F.1. (Deutsche) Standard- und Umgangssprache	108
F.1.1. KZ-spezifische Bedeutungen	108
F.1.2. KZ-spezifische Wortschatz- und Wortbildungsstrukturen	110
F.1.3. KZ-Kontextualisierungen	113
F.1.4. Wortschatz der Standard- und Umgangssprache: Übernahme und Variation	117
F.1.5. Zusammenfassung	122
F.2. SS- und Verwaltungssprache der Lager	122
F.2.1. Gelenkte Wahrnehmung	124
F.2.2. Militärsprachliche Elemente der SS-Sprache	128
F.2.3. Verwaltungssprache der Lager	130
F.2.4. Euphemismen	132
F.2.5. SS-Sprache: Übernahme und Variation	137
F.2.6. Täter- und Opfersprache: Unterschiede und Gemeinsamkeiten	138
F.3. Soldatensprachliches und Rotwelsches	143
F.4. Neuschöpfungen	152
F.4.1. Komposita und Mehrwortbenennungen	152
F.4.2. Semantische Versatzstücke: Metaphern und Metonymien	161
F.4.3. Kurzwörter	168
F.4.4. Knappes Sprechen	171
F.4.5. Phraseologisches Sprechen	174
F.4.6. Zusammenfassung	181
G. Straf- und Terrorsystem	182
G.1. <i>Lagerordnung</i> und <i>Lagerstrafen</i> als Instrumente des Terrors	182
G.1.1. Lagersemantik von <i>Strafe</i>	188
G.1.2. Lagersemantik von <i>Vergehen/Verstoß</i>	191
G.2. Funktionsweise des Terrorsystems	192
G.2.1. Unerfüllbare Anforderungen, Normenfallen, Kollektivstrafen	192
G.2.2. „Vergessene“ Regeln	197
G.2.3. Beispiel: Sprechverbote	198
G.2.4. Oberste Handlungsmaxime: <i>nicht auffallen</i>	200
G.2.5. <i>hart werden</i> und <i>auf Draht sein</i>	202
G.2.6. Sanktionssystem fördert Entsolidarisierung	206
G.2.7. Verschieben von Wertesystemen	209
G.2.8. Äußere Anpassung	213
G.2.9. Beispiel: Regeln für Kommunikation mit der SS	215
G.3. Sprachliches Verhalten unter SS-Herrschaft	216

H. Überlebensstrategien	221
H.1. Elementare Gegenwehr und Gegenentwurf	221
H.1.1. <i>Häftling</i> und <i>Konzentrationär</i>	221
H.1.2. <i>Kamerad/Kameradschaft</i>	226
H.2. Bewertungen von Überlebensstrategien	231
H.2.1. <i>organisieren</i> und (<i>Kameradschafts</i>) <i>diebstahl</i>	232
H.2.2. <i>betteln</i>	235
H.2.3. <i>Parolen</i>	238
H.2.4. <i>Flucht(versuch)</i>	239
H.2.5. <i>zinken</i>	241
H.2.6. Zusammenfassung	242
I. Sprache zwischen Anpassung und Gegenwehr	244
I.1. Durchsetzung von Regeln des Verhaltens	244
I.2. Beispiel: Sprachkonventionen	248
I.3. Zusammenfassung	253
I.4. Derb-roher Stil	254
I.5. Sachlich-nüchternes Sprechen	259
I.6. Lagerhumor	262
I.7. Sarkasmus und Zynismus	268
I.8. Schimpfwörter, Hohn und Spott	272
I.9. Verhalten <i>alter</i> Häftlinge gegenüber <i>Neuzugängen</i>	285
I.10. Gerüchte	293
I.11. Zusammenfassung	298
J. Subversive Elemente von Lagersprache	300
J.1. Warnungen	300
J.2. Namen für SS-Angehörige	301
J.3. Geheimsprachliche Ansätze	305
J.4. Nonverbaler Ausdruck: Schweigen, Gestik, Mimik	309
K. Fazit	313
Register	323
Quellen	331
Literatur	335